

Plaktolos

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau**

Band (Jahr): **6 (1896)**

PDF erstellt am: **04.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

XXXI. Paktolos.

In seiner *Historia numorum* hat Head es unterlassen, Paktolos in das Verzeichnis der lydischen Städte aufzunehmen, da er ohne Zweifel und mit Recht das alleinige Zeugnis Sestini's für die Lesung ΠΑΚΤΩΛΕΩΝ¹ als ungenügend oder irrthümlich erachtete. Und in der That zeigt ein besser erhaltenes Exemplar der angeblichen Paktoleermünze als das angeführte Gothaer an der Stelle des vermeintlichen Ethnikon bloss einen Beamtennamen :

Br. 17. — Kopf des *Apollon* rechtshin ; darunter Schriftspuren.

Ῥ. ΠΑΝΤΑΙΝΟΣ unter dem Kopfe der mit Köcher und Bogen an der Schulter bewaffneten *Artemis* rechtshin.

Gr. 4. M. S.

Leider ist auch auf diesem Stücke die Aufschrift der Vs. unleserlich. Nach dem seltenen Magistratsnamen könnte man ΜΙΑΗΣΙΩΝ², nach den Typen der Münze aber, mit grösserer Wahrscheinlichkeit, ΜΑΓΝΗΤΩΝ³ erwarten.

Trotz dieser Berichtigung, die den angeblichen Paktoleern die einzige bisher ihnen zugetheilte Münze abspricht, glaubte ich diesen ihre Stelle in der Numismatik belassen zu können⁴ und zwar wegen des folgenden Stückes, von dem ich einen Abdruck aus einer Privatsammlung erhalten hatte :

Br. 18. — Kopf des *Augustus* rechtshin, von einem Lorbeerkranz umgeben.

¹ SESTINI, *Lett. num.* IX S. 55 Taf. III 11 ; MIONNET *Suppl.* VII 407, 411.

² *Zeitschr. für Num.* XI S. 45, späte Silberdrachme.

³ *Monn. grecques* S. 291, 90.

⁴ *Rev. suisse de num.* V 1895 S. 307.

Ῥ. ΠΑΚΤΩΛΩΝ, von rechts nach links¹. Weiblicher Kopf, wahrscheinlich der *Livia*, rechtshin. Perlkreis.

Zu dieser Beschreibung war der folgende Erklärungsversuch bestimmt :

« Πακτωλός war bisher als Name des Flusses bekannt,
« der im Tmolos entspringt, bei Sardeis vorbeifliesst
« und sich dann mit dem Hermos vereinigt, und der im
« Alterthum Gold geführt haben soll. Von einem gleich-
« namigen Orte ist nirgends die Rede. Ohne Zweifel
« waren die Paktoleer Anwohner des Flüsschens, sei es
« in der Hermosebene, sei es im Gebirge. Da ausser
« ihrer einzigen Prägung zur Zeit des Augustus nichts
« weiter an sie erinnert, so ist anzunehmen, dass ihr
« Sitz entweder durch das Erdbeben vom J. 17 oder
« durch Überschwemmung zerstört und nicht wieder
« aufgerichtet worden ist.

« Man könnte Paktoleer etwa auch für eine gelegent-
« liche Bezeichnung der Sardianer halten; dass sich diese
« aber jemals auf Münzen so genannt hätten, ist völlig
« unwahrscheinlich. »

Hierzu ist leider folgendes nachzutragen. Nachdem ich nämlich jüngst bemerkt hatte, dass es eine der obigen ganz ähnliche Münze mit der Aufschrift NYC | ΑΕΩΝ gibt², und ich hierauf Gelegenheit gefunden, das Original des Stückes mit dem Namen der Paktoleer zu prüfen, musste ich constatiren, dass die Buchstaben ΠΑΚΤΩ aus einer Retouche von NYC entstanden sein können, so dass der Glaube an einen Ort Paktolos wiederum und wohl für immer aufzugeben ist.

¹ Die Formen Ω u. ω findet man hin und wieder nebeneinander, z. B. auf Seleukidenmünzen (*Brit. Mus. Kat. Sel.* S. 41, 74), auf einem Tetradrachmon von Abydos (*Revue Num.* 1892 Taf. IV 13) u. a.

² MIONNET *Suppl.* VI 519, 406.